# Dillenburger Nachrichten

ericenen an allen Wochentagen. Bezugs-per viertelfährlich mit Botentobn 1,76 Met., bie Polt bezogen 1,50 Met., durch bie Poft ins Haus geliefert 1,92 Met gelag u. Epped. Dillenburg, Darbachfir. 40 mit Mustrierter Gratis-Bellage "Neue Lesehalle"

= Unabhangiges Organ ==

der werktätigen Beruisklaffen in Stadt u. Cand, des gewerblich, u. taufmannischen Mittelftandes, der Beamten, der Candwirtschaft sowie des Urbeiterstandes

Preis für die einspaltige Pernget e nat seine Raum 18 Pfg., Reflamer pro Zeite 4. Pfg. Anzeigen finden die weiteste Berbreitung Wiederholungen entsprechender Rabas

Drud r. Giml Anding, Buchoruderen berbee

Mr. 95.

Berfüg e Uebu

Philip

Taalbe

ritant.

len 70

t week

ıg:

ndabl

rkan

nittagen

n babl

ehen

sere

sen.

B.

rie.

littwo

berg !

belbo

d (1934)

Giá

t., 80 %

Tg (118

Rm. 5

76 b, 71

Sát :

311

nding

tag. rer Co

0, 161. udmabl

rter 200

tinbend

nor De

heil. Eb

for bo

ter Com

lbr:

Drien

Freitag den 21 April 1916

10. Jahrgang.

### Karfreitag.

Ein ftilles Weinen geht durch alles Leben, m tiefes Trauern geht durch die Ratur, nd felbft bas Licht will machtlos lich ergeben Ind flieht por trüber Bolten haft'ger Spur.

und auch die Geele tann fich nimmer faffen lind beugt fich ftumm por Gottes Majeftat, So findet weinend fie fich zum Bebet.

Der Menschensohn, aufs schmählichste geschändet, gebt sich zum Opfer einer sund gen Welt, Die sinnbetort, von Irrlichtern geblendet, Dem Fürft der Finfternis die Treue halt.

Bon feinem Bolt ein "Rreugige!" gum Lohne, Bon Jungern, ach! Berleugnung und Berrat, für feine Liebe nur die Dornenfrone Und nur ein Kreug für eine große Tat.

Dort unter'm Rreug läßt fich die Geele nieder, Semeint des Menschensohnes tiefften Schmerg; Dort unter'm Kreuz verstummen ihre Lieder und heimwehvoll sehnt sie sich himmelwärts.

Bas follen Tranen bei des Seilands Sterben? ich! Seele, fchid bich unter beine Laft Ind wein' um eine Belt, die, im Berberben, Den Beg zum Kreug und ihren Seiland haft!

28. S., Obericheld.

#### Rarfreitag.

Mieber lauten Die Rarfreitagestiden gur Erinnerung ab.n Tag der furchtbarften Tragodie, welche die Menichkisgeichichte erlebte, an den Tag des Opiertodes Jeiu.
kon einem "Freunde" und Anhänger verraten, von
kinem Bolke verworfen, von seinen Jüngern verlassen
und verleugnet, mußte er die Macht der Sünde, unter
kir eine ganze Welt seuizte, an seinem Leide ersahren
und den ditteren Reich schändlichster Berhöhnung, vosdigster Berkennung, schnödesten Undankes durchfosten
die auf die dittere Reige. Mit menschlichem Auge gekhen war Christi Bebenswert am Karfreitag vernichtet,
kottes Wille gescheitert, der Triumph der Gott widerkroenden Beltmächte vollkommen. Rur wenige noch
von denen, die sein Liebeswirken gekannt, bielten unter
Christi Kreuze aus: — weinende Frauen, bangende
Jünger —, und auch diese wenigen waren verzagt dis
um Tode, ihre Hossfnung, daß er Israel erlösen werde,
lag vollständig zertrümmert darnieder. Und neben ihnen
mote das "Kreuzige, freuzige" eines von sanatischen
Biestern betörten Bolkes, klang der Hohn: "Bist Du
Kottes Godn, so seine berad vom Kreuz!" "Hils Dir selbst
und uns!" Um seinerwillen waren Herodes und Bilatus
Greunde geworden. Aber seiner von allen denen, beiner
keiter dem Erzage and den geworden under b.n Tag der furchtbarften Tragodie, welche bie Denich Greunde geworden. Aber feiner von allen benen, Die unter bem Rreuze ftanden, abnte, daß gerabe mit feiner beinbaren Bernichtung bas Lebenswert eines Mannes jar Erfüllung gebracht wurde, der es in Geborfam und Trene gegen feinen Gott und Bater durchgeführt hatte, tibli burd bie fcmerften Unfechtungen bindurch. gewollt und errungen, wir wiffen es jest beffer als the Menichenmassen, die das Kreuz umtobten. Wit kunen die unendlichen Segensströme, die sich innerhalb Imeler Jahrtaufende vom Rreuge Chrifti aut die in Grund and Boben verderbte Belt ergoffen. Und wenn auch beute haß und Reid, Bosheit und Berieumbung, Berennung und Digadtung ber Abfichten Chrifti taum gefinger geworden find wie damais, fo bat fich doch auf anderen Geite die Sauerteignatur der Lebensarbeit ein in fo glangender Beije bewährt, daß wir fest lauben durfen, daß die Liebe Christ teinerzeit den Sieg ber alle Bosheit der Belt davontragen wird trop alles hren Straubens.

Much unjer liebes deutsches Bolt erlebt jest wieberum an seinem eigenen Leibe, wie so oft schon im Laufe der Beschichte, eine Karfreitagszeit. In ihrem Erleben deuten untere Gedanken alles auf den Krieg um. Karjreifag ist uns auch beuer wieder, wie schon vor einem Jahre, Kriegsfarfreitag. In dem guten Kamps, den Ehristus gestampit, seben wir das Borbild des Kampses, den wir sibren witten gesten Rolle und haben der Berleumdung fabren muffen gegen eine Welt von Sog, Berleumdung und teuflicher Bosheit. Auch wir find von einem Freund etraten, auch wir leiden unter boswilliger Berlennung, uch gegen uns sucht man falfches Zeugnis, und auf den Schlachtfelbern verbluten ungezählte Taufende der Beften unferes Boltes. Mit unendlicher llebermacht fiel man aber uns ber. Rach menichichem Ermessen schien unser Schichal besiegelt. Aber auch menichliche Bedanken tun. Bon Sieg zu Sieg murden unsere Truppen velibet beführt, und mas une am völligen Obfiegen noch fehlt, as erwarten wir vom nabenden beutiden Oftern, bas io icher tommen wird, wie einft auf den erften Kartreitag bas erfte chriftliche Ofterfest folgen mußte. 2Bit tampfen mit der Gewißheit, ben endlichen Sieg zu erringen. Der Rarfreitagsgeift und Karfreitagsglaube gibt une den Willen, durchauhalten bis gum völligen Gelingen, auf das wir im

Ringen mit unferen Feinden bereits den unbeitreitbaren Anspruch uns gewannen. So sei uns auch heute wieder Karfreitags- und Ofterglaube Siegesglaube, der allen, besonders den Rieinmütigen unter uns, die Kraft, den Troft und die Zuversicht gewähren möge, die nicht zuschanden werden läßt.

#### John Bull, der "Beichüher" der Neutralen.

England giebt immer wunderbarere Salten auf, um ven Reutralen zu beweisen, wie jehr ihm ihr Interesse am Herzen liegt. Wir wissen ja alle, welche Magnahmen Holland treisen mußte, um ihm etwa zugedachte Liebtofungen würdig empfangen zu können. Die Erregung hat sich zwar in den Niederlanden etwas gelegt. Sie ist jedoch für die dortige öffentliche Meinung nicht ganz nutstess gewesen, da endlich einmal Ktarbeit darüber geschassen worden ist, pon wem das Land unter Umständen etwas morben ift, con wem bas Band unter Umftanben etwas au fürchten hat. Daß diese Erfenntnis nicht nachläßt, da-für forgt England durch alleriet neue Berfügungen. Man bat sich in London zu neuen unerhörten Bergemaltigun-gen aufgeschwungen, die unter Umftanden den neutraten Handel am Lebensmart treffen können. So hat man jest eine neue, angeblich wohlgemeinte Warnung erlaffen, bie babin gebt, bag man alle Roble beutichen Urfprungs, fer fie Badung ober Buntertoble, auf neutralen Schiffen einfach wegnehmen will. Die Eigentumer neutraler Schiffe follen fich baber von ben englifden Ronfularvertretern Beicheinigungen barüber ausstellen laffen, daß bie mit-geführte Roble nicht beutichen Urfprungs ift.

Dies ift vielleicht ber harteste Eingriff, ber bisher in bes Selbftbeftimmungerecht ber Reutralen erfolgt ift. Denn noch mar es nicht üblich, jemand porzujchreiben, mober er Dinge gum eigenen Gebrauch, wie es jum Beifpiel Bunter. toble ift, begiebt. Aber es tommt noch beffer! England toble ist, bezieht. Aber es kommt noch bester! England bangt den Brotford noch höher. Anstatt nun einsach den so entstehenden Aussall durch englische Kohle zu deden, macht es die weitere Borschrift, daß englische Kohle nur zur Bersugung gestellt wird, wenn 30 v. H. des Schisstaumes für Frachten nach England bereitstehen. Man kann sich denken, daß diese Maßregeln in Holland recht böses Blut machen. Aber die hollandische Regierung zeigt auch in diesem Falle, daß sie nicht gewillt ist, der Spielball John Bulls zu werden. Sie hat den Direktoren der niederlandischen Schissahrtsgeiellichaiten deutlich zu verzieden gegeben, daß der niederlandische Schissraum für die Bedürfnisse der niederlandischen Kegierung versügbar dieiben müsse.

bleiben muffe, Die neueften englischen Magregeln zeigen beutlich, mte England mit ben brutaifien Mitteln Die Reutraien einfach für feine Zwede dienstbar machen will. Es tann ben ibm fehlenden Schiffsraum aus eigenen Mitteln nicht mehr beden: ba muffen bann eben die Reutralen berbatten. Ratürlich jucht man es wieder fo barguftellen, als ob man Deutschland treffen wolle. Diejes erleibet jeboch baburch feinen biretten Schaden, ba die Beibtragen. ben immer die Reutralen bleiben merden, die, menn fie fich nicht mehren, Bufeben muffen, wie England allmahlich ihren Sandel gang in feine Gewalt be-tommt. In dieses Rapitel gehört auch ein an-verer, foeben befannigewordener Erlag, bemgufolge Die englische Regierung mit den ameritanifchen gleifchpadern ein Abfommen babin getroffen bat, baß fie bie gefamte berichiffung aller ihrer Erzeugniffe nach neutralen europaifchen Bandern fur Die meitere Dauer des Rrieges regein wird. Much bier geht die Furforge fur die Reu-tralen jo weit, daß dieje fich eigentlich höflichjt daffit be-banten mußten. Bon Intereffe ift. daß nicht nur in Solland, fondern fogar auch in Danemart fich Die Stummen mehren, Die verlaugen, daß diefen englifden Bolterrechtsbinden bald ein Ende gemacht werde. England burte aifo viellricht gerade bas Begenteil von bem erreichen, was es beabsichtigt. — Bielleicht?

Es liegen benn auch bereits einige Breffelimmen aus ameien ber betroffenen Bander por; fo ichreibt bas Um fter. bamer "Sandelebiad" u. a.:

England bat jelbft die Roblenausfuht nach Solland febr ein-England bat selbst die Kohlenaussuht nach Jodiand ted einzestränkt, und wenn wir deutsche Kohle verwenden, um unjere Sniffe damit zu speisen, so will England uns daran hindern, inden es den Begriff Konterbande in einer Weise auslegt, die sedem Recht und seder Billigkeit widerspricht. Buntertohlen gehören zu den Schiffsgeräien. Es sehlt nur noch, daß die Engländer auch die deutschen Maschinen aus den holländlichen Schiffen berausbrechen. Wet können die Massegel taum als etwas anderes betrechten elle gesten und nollkindige Millierlichen Bertuch betrachten, als als groben und vollfiandig willfurlichen Bertuch von Seiten Englands, uns feine Macht fühlen zu laffen . Deutsche Robien werden als Konterbande erffärt, und engliche find in England nur unter bestimmten Bedingungen erbaltlich. Muß man dann die Erffdrung, daß deutsche Kohlen Konterbande find, nicht aussichließlich als einen gegen Holland gerichteten Sriegszwang betrachten, mit dem Deutschland gang und gar

nichts zu tun bat? Luch Der "Rotterdam iche Courant" fpricht mit Bitterleit von der neuen englichen Berlügung und schreidt:
Wenn man bedenkt, daß im Rotterdam saft ausschließlich mit deutschen Koblen gebunkert wird, kann man die Tragweite der Berlügung ermessen. Wenn ein Schiss deutsche Bunterkohlen sicher, wird es in Jusunst aus offener See, die einst die siese See dieß, angehalten werden Die Kohlen werden als Prise erkärt, und das Schiss wird dann in einem englischen hasen englische, vielleicht dieselben, aber inzwischen als Prise erkärten und anglisserten deutschen Kohlen zurückerhalten, aber nur, wenn es 30 Brogent des Schissraums den Englöndern zur Berjügung stellt. Und was werden die deutschen U-Boote dazu lagen, wenn hollandische Schisse

30 Brogent englifche Labung und vielleicht Ronterbande mit

Much die banifche Breffe fpricht fich beforgt über bie neue Uno dnung Englands betr. Unmen ung von deutscher Kohle auf Schiffen aus. Wenn die Deutschen den gleichen Grundsat in bezug auf englische Kohle durchführten, tonnte dadurch die ganze neutrale Schissahrt gelähmt werden. Die Kopenbagener "Berlingste Tidende meint, daß die Anordnung in Berbindung stehe mit der wielbesprochenen englischen Anordnung von einer weitergebenden Linisprontung bei Lieferung englischer Kohle zu gebenden Einichrantung bei Lieferung englischer Roble gu bem Zwede, badurch neutrale Tonnage für engitiche Lieferungen freigumachen. England befürchte, daß, wenn neutrale Reeder sich jest burch beutsche Roble von dem eng-lischen Berbote unabhängig machen, damit der 3med der englischen Berordnung versehlt jei und gleichzeitig der deutsche Roblenmartt gestützt wurde.

#### Deutsches Reich.

+ Bundesrats - Beschiuffe. In der Sigung bes Bundesrats vom 18. April gelangten u. a. zur Annahme: Der Entwurt einer Bekanntmachung, betr. die Babien nach der Keichsversicherungsordnung, der Entwurt einer Befanntmachung über die Ginfuhr von Sigarettentabat, ber Entwurf einer Befanntmachung über ben Berfebr mit Seife, ber Entwurf einer Befanntmachung über die Gin-fubr von Giern und der Entwurf einer Befanntmachung über die Einsuhr von tondensierter Mild und von Mildputver. (28. T.-B.)

+ Bertehr mit Seife. Berlin, 19. April. (Amtlich.)
Das heute ausgegebene Reichs-Gefetblatt enthält eine sofort in Kraft tretende Berordnung des Bundesrats nebst
Ausführungsbestimmungen über den Bertehr mit Seife,
Seisenpulver und anderen setthaltigen Baschmitteln. Danach barf Seife nur in beidrantten Mengen an eine Berjon abgegeben werden, und zwar nur gegen Borzeigung der für die vierte Boche des Monats gültigen Brottarie. Ausnahmen find für die gewerbliche Berwendung der Seise vorgesehen. Aerzten, Hebammen und Krantenpslegern können zum eigenen Gebrauch größere Mengen vor Berinn der nierten Krattartenwache unterstant. Wer por Beginn ber vierten Brotlartenwoche unterfagt Ber porhet Geife vertauft oder taujt, macht jug ftraf-

#### Musland.

+ Bur innerpolitifchen Cage Englande

Ant innerpolitischen Cage Englande
Noch einigen Tagen der Ungemißheit ist, wie das
Lontoner Reutersche Bureau unterm 18. April meldet,
eine Krisis im Kabinett wegen der Frage
des zwangsweisen Militärdienstes für
verheiratete Männer ausgebrochen. Bis gestern
sprachen alle Anzeichen dasur, daß die widerstreitenden
Gesichtspunkte der Kadinettsmitglieder in dieser Frage
noch vereinigt werden tönnten, aber die Ausschädiedung
von Asquishs Erklärung, welche heute im Unterhaus
hätte ersolgen sollen, zeigt, daß noch eine gewisse
Weinungsverschliedenheit besteht. Für den Augenblick
richtet sich alle Ausmerksamfeit auf die Stellung
Lloyd Georges, welcher sich als unbedingter Bersechter einer allgemeinen Dienstpssicht ohne Unterschaung fechter einer allgemeinen Dienftpflicht ohne Unterfcheibung amif en Berheirateten und Unverheirateten enthüllt bat ; er n rd von einer ftarten Gruppe von Unionisten und Libe den unterftugt. Andererseits besteht im Rabineti eine michtige Bruppe, melde glaubt, bag bie Urmee genug Manner fur ben jegigen Bedarf befommen tann, auch ohne allgemeinen Dienftgmang. Das ift bie Schwie-rigfeit ber gangen Sache. Bon einer Reinungeverschieden. beit binjichtlich der Führung des Krieges ist teine Rebe, da alle Parteten durchaus einig sind, alles zu tun, um den Sieg zu beschleunigen. Die Berichtedenheit der Meinungen wird in feiner Beije von Parteirudsichten bestimmt. Das gange Land ift zu ben größten Opjern bereit und martet nur darauf, mas von ihm geforbert werben wirb. Das Rabinett verhehlt gemaß den Traditionen Englands nicht, was geschieht, und das Land ist darauf vorbereitet, jeg-liche Entscheidung anzunehmen. Es wird alles auf sich nehmen, da es sicher ist, daß dies das Beste für die Interessen der Ration sein wird.

Im Unterhause teilte ber Bremierminifter Asquith am 18. huril mit, daß er die Absicht gehabt habe, eine Er flarung über die Borichlage, die die Regierung bezüglich ber Refruiterung machen wolle, abzugeben, aber es fehlten noch immer einige Buntte, ohne bie bie Erflarung unvollftandig und ungenügend mare. Er hoffe, Die gange angelegenij.it am 19 gur Sprache bringen gu fonnen.

+ Ein neuer Meberfall der Megitaner auf die nord. ameritaniften Bundestruppen.

Remort, 18. April. Der Berichterstatter ber "Mijo-ciated Breit" bei dem ameritanischen Expeditionsforps in Merito meldet telegraphisch, daß die Berfolgung Billas wegen eines neuen unvermuteten Angriffs "unbotmäßiger Goldaten Carrangas" auf die Ameritaner eingeftellt worden ift.

Umfterbam, 19. April. Einem hiefigen Blatte zufolge melben die Condoner "Times" aus Bajbington: Da man über ben Tod Billas nichts Raberes erfahrt, fürchtet man in Bafbington, daß die Berichte barüber gang aus ber Buft gegriffen maren. - Das "fürchten" wir icon lange! Die Relbung vom Tobe Billas ift nämlich bisher von folden Seiten ausgegangen, bie ein Intereife baran haben,

#### Aleine politifche Nachrichten

+ In der amtlichen "Wiener Sig." vom 18. April wird eine Berordnung des Kaifers Franz Joseph über eine Kriegs. geminnsteuer jowie Magnahmen für ihre Erhebung ver-

+ Rach einer Meldung des Lyoner "Rouvellifte" aus Athen hat der dortige türtische Gesandte dem Minister des Aeußern eine Rote überreicht, in der die osmanische Regierung die Ausmertsamteit der griechischen Regierung auf die Banden richtet, welche in Althen, im Piraus und auf Mytisene mit der Bestimmung nach Kleinassen gebildet werden. Die Note teilt mit, daß ein Ausschuß

bestehe, ber diese Banden organisiere. England, Frantreich und Ruftland übergaben, wie die "R. Burch. 3ig." aus Amiterdam ersährt, in Be havre eine gemein-ichaftliche Rote, wortn sie Belgien die Integrität feiner

Rolonien gemahrleiften.

+ Die jranzösische Rammer hat einen Gesehentwurf über das Borstellen der Uhr in Frankreich die zu Ende des Jahres, in dem der Friedensvertrag geschlossen wird, angenammen. Die durch das Geseh vom 9. Rärz 1914 sestgesehte gesehliche Zeit kann darnach durch einen Beschluß des Ministerrates abgeänder

+ Aus Kopenhagen meldet die "Frtf. 3tg.", daß die gesamte Brtef. und Baketpost des danisch-isländischen Routendampsers "Bottnia", der am 11. April von Kopenhagen nach den Farder-Inseln und Island abging, von den englischen Bestehntes des Schisses in Lerwit des

chiag nahmt und an Band gebracht wurde.

+ Churchill ift wieder in Bondon und hat den Munitions-+ Churchill ist wieder in London und hat den Munttions-minister Lioyd George ausgesucht. — Churchill, der Unver-

meibliche !

+ Einer Meldung des Reuterschen Bureaus aus Washington zusolge ist der nordameritanische Botschafter in Wien, Benfield, beauftragt worden, die österreichisch-ungarische Regierung zu fragen, od der fürzische Unterseebootsangriff auf die russuche Bart "Imperator" ohne vorherige Warnung erfolgt fei.

#### Unfer Einbruch in die Côte de Froide Terre.

Eine Beldentat niederfächfifcher Regimenter.

Bu ber Erfturmung ber frangofifchen Stellungen bei Saudromont und bei Thioumont wird uns von unferem

militarifden Npr.-Mitarbeiter gefchrieben :

Die mit tubner Sand erfolgte Erfturmung ber ftarten frangöftichen Stellungen 700 Meter füblich von bem Behöft Saudromont und auf dem Sobenruden nordweftlich des Gehöftes von Thiaumont hat uns eine wefentliche Berbefferung unferer Rordfront vor Berdun gebracht. Die beiben Orte liegen an dem nörblichen Muslaufer ber Cote de Froide Terre, beren Berteibigung für bie Frangofen wegen ihrer hervorragenden ftrategifchen Lage eine Lebensfrage ist. Sie bildet nach Besten den einzigen Schutz für das wichtige Dorf Bras und die einzige hier verlaufende Straße Berdun — Belleville — Bras, ein Gebiet, das durch die Erfürmung des Psesserrüdens mit der Höhe 288 von uns schon frontal aufs stärtste bedroht ift; nach Often ift die Cote ber beberrichende Flantenftug. puntt für die Straße Berdun-Fleurg-Fort Dougumont und ben Caillettewald. Es ift flar, daß bei einer folden Bedeutung der Cote de Froide Terre diese nicht nur mit allen Mitteln ber Berteidigungskunft, sonbern auch durch eine ungewöhnlich starte Besetzung verteidigt wurde. Die ungewöhnlich große Zahl ber Besangenen, die unsere braven Truppen hier gemacht haben, zeugt sowohl von ber Erbitterung, mit ber die Frangofen unferem Einbringen in diefem wichtigen Abschnitte wehren wollten, als auch von ber großen Eruppenmenge, Die fie gu biefem 8mede

hier eingesetht hatten. Trop allen diesen Mitteln, mit benen die Frangosen versucht haben, ihre Stellungen uneinnehmbar gu machen, ift es bem unwiderfteblichen Unprall unferer Rieberfachien boch gelungen, eine wichtige Breiche in Diefes lette Boll-befaß eine folche Bucht, daß ihm auch die verftartte frangewöhnlich bobe Gefangenenanzahl ift als ein wichtiges inmptometisches Anzeichen bafür anzuseben, daß die Biderfrandsfähigteit der früher ja vieifach mit von uns bereitwilligft anertannter Tapferteit tampfenden Gram

jojen in auffallendem Dage nachgulaffen beginnt; wie in allen früheren Schlachten des Feldzuges zeigt fich auch hier wieder, daß mir Deutschen die ftarteren Rerven haben. Bebenfalls tann die Tatfache, daß unfere Truppen mit ber Erstürmung der Haudromont-Thiaumontstellung eine strategisch wie tatisch äußerst bedeutsame französische Berteidigungslinie durchbrochen haben, angesichts der nahen, nur zirka 6 Kilometer weiten Enternung non Mardun von der tronzösischen Aresse nicht mit fernung von Berdun von ber frangolifchen Breffe nicht mit dem üblichen Bormande binmeggeleugnet merden, ban es fich hier nur um eine unwichtige Borftellung gehandelt babe. Ein Blid auf die Karte geigt, daß wir hier im Rorden von Berdun nunmehr fast alle beherrichenden Soben-fellungen innehaben, beginnend mit der Sobe 288 am Bfefferruden bart öftlich der Daas und fich über Saudromont-Thiaumont am Rordrande ber Cote de Froibe Terre nach Douaumont und weiter öftlich nach der icharf nördlich des Fort Baug liegenden Sobe 349 hinglebend. 3m Gegenat au diefen hervorragend gunftigen Stellungen liegen nunmehr ole nachften frangolijchen Berteidigungslinien füblich diefes Sobenrudens in einer feinen naturlichen Schut gemahrenden Ebene, die erft bei der inneren Fort. linie wieder ftartere Stugpunte findet, beren Bert aber durch die unmittelbare Rabe Berduns nach den gefamten Erfahrungen bes Feldguges nur ein recht problematifcher fein durite. . . .

# Der Krieg.

+ Dervollftandigung unferes Erfolges in der Cote De Froide Terre vor Berdun.

> Großes Sauptquartier, den 19. April 1916. Beftlicher Rriegsicauplat.

Defflich der Maas nahmen unfere Truppen in Bervollständigung des vorgeftrigen Erfolges beute Racht den Steinbruch füblich des Gehöftes Saubromont. Ein großer Teil feiner Befahung fiel im erbitter ten Bajonetttampf. Ueber 100 Mann murden gefangengenommen, mehrere Dafchinengewehre erbeutet. rangofiicher Gegenangriff gegen die neuen beutichen Cinien nordweftlich des Behöftes Thiaumont icheiterte.

Aleinere feindliche Infanterieabteilungen, Die fich an verichiedenen Stellen der Front unferen Braben gu nabern versuchten, murden burch Infanterie- und Sand. granatenfeuer abgewiefen. Deutiche Batrouillen brangen auf ber Combres-Bobe in die feindliche Stellung por und brachten 1 Diffigier, 76 Mann gefangen ein.

Deftlicher Rriegsichauplag. Muf bem nördlichen Teile ber Front lebhaftere Mrfillerie- und Patrouillentätigfeit.

Baltan. Rriegsfcauplas. Richts Reues.

Oberfte Beeresleitung. (2B. T.-B.)

Fortbauer der ftampfe um den Col di Cana Bien, 19. April. Amtlich wird verlautbart: Ruffifder Rriegsichauplag

Suboftlich Tarnopol fprengten wir erfolgreich eine Mine und befegten ben westlichen Trichterrand. Sonft nichts Reues.

Bon ben noch fortbauernben Rampfen am Cot bi Cana abgejehen, tam es gu teiner nennenswerten Befechtstätigfeit.

Suböftlicher Rriegsicauplag. Reine Beranberung.

+ Weitere Entwidelung der türtifchen Offenfive im Raufafus.

Ronftantinopel, 18. April. Das Sauptquartier teilt mit:

Un ber Jeat-Front feine erhebliche Beranderung; eine Abteilung unferer Freiwilligen machte in ben beiden legten Rachten überrafchende gludliche Ungriffe auf feindliche Stellungen in ber Umgegend von

Un der Raufafus-Front haben die Rampfe im Ticorut. Abichnitt und auf dem finten Glügel des Abichnittes an der Rufte von Lafiftan feit geftern weiter Offenfiocharafter.

un Der inriden Rufte murbe ein Bafferfin meldes ein Schiff auf ber Sobe von Baja au tief, burch Daichinengewehrfeuer und zwei unferer geuge verfolgt, welche auch Bomben auf das feint Schiff warfen. Um 18. April feuerte ein feindlicher mtor einige Beschoffe auf die Spige von Karatolch ber Insel Ruften in ben Bewaffern von Smyrna ab. ohne Birtung.

an d

gergerm Sederger

perlebri

ird in

leisen b grice

e Regi

ats and

Bung

rengire

egierur

t D

e bem

der .

dion

# Sied errid forder

000 2

lert au

er dies

conzeit

erungs

n den

Mbr bi

derei

etriebel

andelsi

kn 21

Scanffu

alber

noth de

naftu

bis gur bande,

Edmeir

dem La preis

ben Grie

etfları

ienen

bes Bir

fonn bei

lmen e i tider 2

Mig.

ber Bür

Dimmer.

m Ung

erfichtli

ab Ei

Rrieger

bejonde

taner[c

benen

to und

die Er

Dantes

675 R

im Rri

15 974

Balth

bramm

teile.

1)

praju

he

+ Signor Aahelmachers Ablage.

Auf einen in der Bondoner "Daily Rail" turgita Stallen enthält, träftiger an ben militarischen Operation und Berteidigung frangofischen Bodens teitzunehn ichreibt, wie aus Bern gedrahtet wird, ber Malin, Corriere bella Sera" in einer redattionellen generation in einer redattionellen generation in einer redattionellen generation in einer redattionellen generation in mehr gle webt. derartiges Broblem aufzuwerfen fei mehr als unnu fei gefährlich. Riemand außer dem italienischen fammando und der Regierung tonne fich folche Pro ftellen. Es fet unfinnig, Bablen aufzuftellen, wenn man Bedingungen bes italienischen heeres und die Bedurder italienischen Front nicht genau tenne fowie über wirtichafilichen und finangiellen Brobleme 3taltens unterrichtet fet. Zwischen ben finangiellen und minie lichen Quellen bes Landes und feiner bewaffneten p milije ein gewisses Bleichgewicht herrichen. In en Laude faber wie Italien sei es unertäßlich, das Felder angebaut werden sowie daß die space Industrien nicht nur für die bewaffnete Macht, son auch für bie mehrlofe Bivilbevolterung arbeiteten. den militarischen Rotwendigkeiten durfe man nicht gessen, daß die italienische Front mit der fennzöße feine Berührung habe und lediglich zwei Eisendhnin von nicht allzu großer Leistungssähigkeit zu militarin Zweden zwischen Frankreich und Italien benutzt und könnten. Das italienische Eisendahnneh ermögliche könnten. Das italienische Eisendahnneh ermögliche konnen Dahen und rassen un großen und rafchen Truppenverschiebungen. Daber notwendig, daß für ben Gall einer feindlichen Di Somierigfeit fei immer noch, wirflich verfügbare ! gu haben. In diefer Sinficht aber tonne man nicht ie bin abichagende Berechnungen aufftellen.

Der neue ruffifche Befehlshaber an der Strapa-In Rach Meldungen polnischer Blatter bat ber ruffi de Kriegsminifter, General Bolimanom ein & tommando an ber Gubmeftfront übernommen und m an die Spige der ruffiften Truppen im Strypa-Abit geftellt.

+ Berfentt !

London, 18. April: "Blonde" melden Die rette Bart "Schwanden" murde torpediert. Die Bejagun gerettet. — Durch "Blondes" verlautet ferner, bag en ber in der vorigen Boche im Mittellandischen Meen w fentten frangöfischen Dampfer eine fehr große Bertint an Bord gehabt habe. Man glaube, bag es fich un Goldfendung aus ben Bereinigten Staaten nach ? reich handelte.

Bern, 19. Mpril. Giner Sonbermelbung des Di "Matin" aufolge gab ber Führer des torpedierten Dam "Bega" in Marjeille gu Brotofoll, daß er nad i Barnungsichuffen gu entillehen versucht habe.

+ Trapezunt von den Ruffen genommen? Betersburg, 19. April. Amtlicher Bericht vom 19. Ranfajus: Trapegunt ift genommen.

# Lokales und Provinzielles.

Dillenburg, 20. April. (Wirth'iche Stiftung.) bem von dem verftorbenen Landesdirettor Birth o festen Legat von 10 000 Mart für I aubftumme den dem Anstreicher und Tüncher Heinrich Bräutt hier durch Beichluß des Landesausschuffes die zweise Binfen mit 600 Mart zugewiesen zur Bründung eigenen Beichäfts.

— Abgeordnetenwahl für den Kommunalla In der geftern ftatigehabten Kreistagsfigung wum den verftorbenen herrn Kommerzienrat Grun hem! merzienrat Landfried. Dillenburg für 1916 zum 20 neten zum Rommunallandtag gemählt; desgleiche dergewählt auf weitere 6 Jahre Herr Landrat v. ?

Die Franzosenbraut.

Roman aus ber Bett bes fultur- und weltgefchichifichen Umidwungs por 100 Jahren von D. A. Beim.

Gertrud ftand braugen und brach in Tranen aus. Seit geftern wußte fie erft um ihre hertunft und beute abend mußte fie es icon empfinden, wie gering man von ibr bachte. D Gott, aller Augen fühlte fie jest in maglofer Berachtung auf fich gerichtet. Wenn diese einsachen Bauern so benten, wie wird er, ber herrliche Mann vom "Schwargen Korps", ber vornehme Herr, wie wird er erst barüber benten? Erbarmungslos fühlte sie sich schon von ben ftrengen, mächtigen Ableraugen niebergeschmettert.

Langiam und ichwantend ging fie jum naben Braadtor. Ihre Buge ichienen am Boben gu haften. Die eilenben Schritte binter ihr iberhorte fie gang und fuhr erichroden auf, als fich ein weicher Arm um ihren Raden

Trubel! - Rinb, - was haft bu benn für Rummer ?" Statt aller Antwort weinte Trubel leife in ihr Taichentuch.

Bermunbert ichaute bie Tormache auf und öffnete bas Tor. Anarrend folog es fich wieber.

Aber, Trubel." fagte Annemarie, "was tonnte bich benn fo furchtbar verleben? Ge bat bir boch fein Menfch mas ju Leibe getan. Meinen Bater mußt bu berfteben. Er ift ein alter Mann und tennt bie Gefühle ber Jugenb nicht mehr. Er hat übrigens, als er warnte, mehr an feinen Sohn gedacht als an bich. Er liebt bich und halt viel von beiner Tugend, aber beine Schönheit, liebes Rind, ift To verführerifch für einen jungen Dann -

"habe ich beinem Bruber benn jemals Berantaffung gegeben," erwiberte Gertrub, "mehr als Freunbichaft bon mit gu erwarten?"

Gertrub! - Bas war bein Benehmen beute benn

Bruber babe ich noch nie andere als die Gefühle ber natoften Rinberfreundschaft gebegt. Als Gespielen habe ich ihn fets febr gerne gehabt; aber an Liebe, - nein, baran pade im dis jest nom nicht gedacht, — ich, — o — ich, ein baterlofes Rind, barf baran nicht benten. Das ift's auch, was bein Bater meint und was mich fo in ben Staub

Sifflos fant fie Annemarie in die Arme, die fprachlos baftand, aber jest mit aller Rraft bie Mermfte mit ihren Armen umichlog, fie fest an ihr Berg brudte und ihr ins Ohr raunte: "Du bist ein großes Schaschen. Die Besorg-nis meines Baters beweist gerabe bas Gegenteil, was bu von ihm glaubst. Trubel, er meint es wirflich gut mit euch beiben, benn er liebt euch beibe über alle Maßen." Jest lachte Trubel unter Tranen und schmiegte fich

innig an bie Freundin. "Aber mein Rind, wer bat bir benn bon beiner Berfunft ergabit? - Rein Menich, außer beiner Mutter, tonnte bies magen. Barum bat fie bas getan?"

"Ich habe barum gebeten, merfte ich boch langft, baß Mutter ein Gebeimnis bor mir batte."

"Und nun, - ab - jest verfiebe ich bich, - nun bentft bu ftete baron und bift baber geneigt, alles, mas bu fiebft und borft, bamit in Berbindung gu bringen. Daber auch beute beine auffällige Befangenheit. Du mußt bagegen angeben und babei bebergigen, liebes Rind, bag bich jeber auf ben erften Blid lieb haben muß."

"Much ein junger herr?" "Ra, Schafchen, ber mal gang ficher," fagte Annemarie etwas unficher. — Dabei bachte fie an ihren Bruber, ber offenbar bamit nicht gemeint war. - "Armer Beinrich, wenn er boch nur nicht fein berg an fie gebangen bat; ihr Sinn fieht nicht nach ihm. Gott gebe, bag er ebenfo barmlos über ihre Freundschaft bentt, wie fie. - Der Strafer wurde eine folde Berbinbung auch niemals gu-geben. Sie ift ja jest feine Tochter,"

Gertrub aber batte fich inniger an Annemarie gefcmiegt und flufferte ihr erregt ins Ohr: "3ch babe einen vornehmen jungen herrn gesehen, - einen Golba-ten, - wie ein Bring. - wie Muttere Marchenpringen. meinft bu, bag auch ber mich lieb haben tonnte ?"

"Rind, bu rebeft im Fieber, tomm ichnell nach Saufe, bu bift frant. Du baft icon geträumt. Saft gewiß vom Dornroschen geträumt, armes Rind. - Ja, bu bift ein Dornroschen, bon ben Dornen ber Schmach und Schanbe anberer umgeben. Aber mogen auch bier und ba Anbeter

biefe Dornen fcheuen, einmal wird ber Rechte tom und bein Bring wird, ihrer nicht achtend, furchtlot burchichreiten und bas fchlafende Beib in bem Rinben fuffen. - Auch ich fraumte in beinem Alter nur bon gen und belben, und mein belb tam, - nicht in be traumten Geftalt - aber er tam, und fein Brini mich beffer machtuffen tonnen, ale mein Tillmann.

Sie maren am Biele angelangt, als fie Beraufd Stimmen im Garten erichredten.

Da — ba — Annemarie, — fieh boch, — !!

Beibe ftarrten in den Garten binein, ben bas Lid ben erleuchteten Renftern erbellte. -"Traum und Birflichfeit." ftotterte Annemarie.

ift wohl ber Frembe, beffen Stimme bu borgeftern nach

Gertrub nidte traumberloren und flufterte: "Und ich geftern nacht fab."

"Und ber bich beute nachmittag fo befangen baß fich bie Saben berichlangen und fnoteten. Bor - bu. - befieb bir ben jungen Mann mal genau fennst ibn icon, - ober tannft bu bich nicht fe guruderinnern? - Du warst bamals wohl zu junt bas beute noch wiffen gu tonnen. - Benn ber bert nicht gar fo jugendlich ausfahe, fo wurde ich glauben Rübn, ber icone, große Mann, ber mir bamale. gum Befuche bier weilte, fo oft ale Belb im Tran fcbien, fei wieber bier. Der Berr ift fein anberer ut fein anberer fein, als ber Bithelm, fein Cobn. bu bid benn feiner gar nicht mehr erinnern?"

"Ab. jest weiß ich, wen bu meinft; ben Bilbein everm Beinrich bie Runftftude und bas Grerglete brachte. - Sa, ber wird es fein, ber ift ja Offiziet.

boch feiner bom "Schwarzen Korps", sondern ein Bil "Das tann bennoch ftimmen, benn im "Schw Korps", sagt Tillmonn sind alle brin, die ben Rap und die Frangofen haffen, - bon ben Breugen abet "Die Frangofen baffen? - Annemarie! Dann

er auch mich baffen, ich bin boch eine Frangofin!

(Fortfegung folgt.)

gengemählt auf 6 Jahre murden ferner die Herren Eberad Jung Burg und Bürgermeifter Birtendabl-Serborn In die Landwirtschaftstammer murden die herren germeister Ruhl-Ballersbach und Edhardt . Reuhütte ledergewählt.

Das Ciferne Arcus erhalten hat ber Artillericinteroffizier Otto S don urr, Sohn des herrn Geminar

berlehrers Schnurr dahier.

ferer 8

fürzlich gland perata Zuneba Mailar

Rote, unnüg chen D Brook

ie fiber

3n ei Iparii iteten.

nicht rangon

nilitari

uht wer gliche b aber in en Offen

n fel

Seite bie gri

nicht im

per fri

und au

Die m

dağını dağın Meere

ch um

ad B

oes Sm

n Daii

nen 7

11 19. 2

Birth.

mme

räuet

weile

idung !

malla

Spett !

m Alba

Rinbe m bon & in bil Bring b

eraufd!

& Lid

arie.

"Hab

gen ma henauet, che fo i i iung i Serr innben, f als, all Trame er und h in. Land in Preil School

uch noch 20 Brote.

ein g

- Airdenfammlung am Karfreitag. Um Rarfreitag in den evangelischen Kirchen eine Kollette zum nen der Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der

Rriege Befallenen veranftaltet merben.

Naffau und die Oftpreugenhilfe. Die Landtreife Regierungsbezirts Biesbaden mit Ausnahme des bes anderweit verpflichteten Obertaunustreifes haben die bung eines Silfsvereins für die Landgemeinden des nitreifes Stalluponen unter dem Borfig des herrn gerungspräfidenten Dr. v. Meifter in Aussicht genom-Die Brundungsverhandlungen fteben unmittelbar

dem Abichluß. Mit dem Ergebnis der Silfsattion ber Rreis Stalluponen in den Stand gefegt merben, icon lange geplantes Kreisfrantenhaus, verbunden Siechen- und Kriegsbeschädigtenheim, in Stalluponen errichten. Dagu find als Bereinstapital 300 000 Mt. mberlich, von denen, da Ausficht auf Uebernahme von 000 Mart durch den Bezirksverband besteht, 270 000 art auf 14 Landfreise zu verteilen fein merben.

Berminderte Schonzeit in der Fifcherei. Bahrend r diesjährigen bis gum 9. Juni mahrenden Fruhjahrs. enzeit darf nach einer Befanntmachung des herrn Rerungsprafidenten zu Biesbaden allwöchentlich außer den ichon freigegebenen Tagen (von Montagmorgen Uhr bis jum Donnerstagmorgen 6 Uhr) auch vom Donnstagmorgen 6 Uhr bis Samstagmorgen 6 Uhr die icherei im Rhein und Main und in der Lahn und Ridda

errieben werden. - haftung für den Biehtransport. Die vom Bieh inbelsverband für den Regierungsbezirt Biesbaden für m Muftauf von Schlachtvieh beauftragten frantfurter Firmen: Steigerwald u. Co. (für Rinder, läther und Schafe), Gebr. Roll (für Schweine) haben dem Untauf vom Berwiegen der Tiere ab jede haftung, insbesondere die Gesahren des Transports s ur Ablieferung der Tiere an die Kommunalverlinde, sowie weiter die gesetzliche Bahrichaft nach dem Amber 3 Mart, Ralber 40 Bfg., Schafe 25 Bfg. und Shweine 50 Bfg. für das Stild bewilligt, welche Betrage ben Landwirt oder Mafter vom Auftaufer am Rauf preis der Tiere gleich in Abgug gebracht werden.

- Todeverflarung verfchollener Ariegoteil: nehmer. Der Bundesrat bat in feiner vorgeftrigen Sigung en Gelag einer Berordnung beichloffen, Die Die Tobesertlarung ber in bem gegenwärtigen Rriege verichol lenen Rriegsteilnehmer im Anschluß an Die Boridriften bei Burgerlichen Gesethbuches regelt. Die Todeserffarung ben beantragt werben, wenn von bem Leben bes Bericholmenein Jahr feine Radricht eingegangen ift. Unter n Borauslegung ift fie icon mabrend bes Rrieges gu-Das Berfahren richtet fich nach ber Bivilprojegorbnung, um Borfdriften in einigen Buntten ergangt merben, mobet wen einer zwedmäßigen Bereinfochung auf eine Berfiarfung bit Burgichaften fur bie richtige Entideibung Bebacht ge-

berborn, 20. Upril. Bie aus der Befanntmachung m Unzeigenteil über den fradtischen Lebensmittelvertauf midtlich ift, werden am Samstag vormittag von 10 Uhr Deier zu ermäßigten Breifen nur an Angehörige von Megsteilnehmern abgegeben. Wir werden erfucht, noch bejonders darauf hinzuweifen.

1) Frantfurt a. M., 19. Upril. 3m Grundftud Saauerlandstraße 209 ichlachteten Diebe den dort vorhanenen Biehbestand an Ziegen, Suhnern und Kaninchen und ließen nur die abgeschnittenen Köpfe zurud. Auf Die Ermittelung der Rohlinge feste der Beftohlene, ein Großer Tierfreund, eine hohe Belohnung aus.

1) hochft a. M., 19. Upril. Die Stadtverordnetenerfammlung nahm heute unter dem Ausdruck lebhaften Lantes eine Schenfung der Farbwerte von 100 000 Mart

r den Reubau des Krankenhauses an.

1) Wiesbaden, 19. Upril. Um Montag trafen hier 33 Rurgafte und 331 Paffanten ein, eine Biffer, mie fie m Rriege bisher noch nicht erreicht worden ift. Geit bem Januar find bis heute rund 30 000 Fremde in Bies-Den gemeldet gewesen, und zwar 13 933 Kurgafte und 5974 Baffanten.

1) Darmftadt, 19. April. Die Salle der Bofthalterei Balther wurde durch ein Großfeuer zerftort. Dabei verrannten ein Auto, ein Landauer und gablreiche Bubehor-

bile Die Bferde tonnten gerettet merden. 1) Rumpenheim, 19. April. Ein Dieb ichlachtete im Schweinestall eines hiefigen Landwirts ein Schwein ab and ftabl es unbemertt, gleichzeitig entwendete der Dieb

#### Mus dem Reiche.

+ 3ur Gründung des "Reichsverbandes Oftpreußenhilje". Bei der Gründung des "Reichsverbandes
Ofipreußenbilfe" wurde beschloffen, den Reich stangter
und den Feldmarschall v. hindenburg um gemeinschaftliche Uebernahme des Ehrenpräsidiums über den
Berband zu nitten

Der Reichstangler entfprach Diefer Bitte burch nach. beinende brahtliche, an den Berbandenoringenden Ober-prafibenten o. Batodi gerichtete Ermiderung :

Guer Erzellenz dante ich verbinditigit für die Mitteilung fiber die heute vollzogene Begründung des "Reichsverdundes Diepreußendilte" Die damit bergefiellte enge Gemeinschaft zwichen den von der Kriegsnot betroffenen Teilen Oftpreußens und der Gesamtheit der im Reich und über feine Grenzen hinaus in edlem Wettfireit gebildeten Hilpsvereine betrachte ich als toftbares neues Leungen eine den dares neues Zeugnis für den uns und unfere Berbundeten zum Siege führenden Geift unbedingter gegenseitiger Opferbereitschaft. 3ch rechne es mir deshalb zur hoben Ehre, das Ehrenpräsidium bes Berbandes zu übernehmen und an der Durchsührung der ihm gestellten großen Ausgaben nach Kräften mitwirken zu durfen.

gez. Bethmann hollweg. Der "Reichsverband" will bie Bentralftelle für die Be-

bewegung" miteinander verdundenen Bereine bilden, ohne deren Gelbftandigfeit irgendwie gu beeintrachtigen. Berbandsvorfigenden murde ber Oberprafident der Browing Ditpreußen v. Batodi-Bledau, jum geichaftsführenden Borfigenden ber Bolizeiprafibent Grhr v. Ludinghaufen gemabit. Ginem zu bildenden Chrenfuratorium treten bereits die in der Sigung anwesenden früheren oftpreußischen Oberprafidenten v. Moltte und v. Bindheim bei. In den Borftand und den geschäftssubrenden Musichuf murden u. a. gewählt: der bagerifche Staatsrat v. Rahr, ber Oberprafibent ber Broving Sachjen v. Segel, mehrere preugifche Regierungsprafibenten und eine Angahl von Oberburgermeistern, von der Berliner Stadtverwaltung Burgermeister Reide und Brof. Dr. Moffe, aus Oftpreugen Landeshaupimann D. Berg und Oberburgermeifter Rorte-Ronigsberg.

+ Berforgung ber Drudereien mit Drudpapier. Durch Bejchluß des Bundesrats vom 18. April 1916 ift ber Reichstangler ermächtigt worden, Dagnahmen gu treffen, um mabrend bes Rrieges die Berforgung ber Beitungen, Beitidriften und anderen periodifch ericheinenben Drudichriften mit Drudpapfer ficherguftellen und ben Berbrauch von Drudpapier zu regeln. Der Reichstangler ift insbesondere ermächtigt. Erhebungen über die gur herstellung con Drudpapier erforderlichen Rob- und hilfs-ftoffe sowie über die Borrate von Drudpapier und ben Berbrauch anguordnen und Bestimmungen über Lieferung, Bezug und Berbrauch von Drudpapier zu treffen. Er tann die Durchführung diefer Magnahme einer ober mehreren unter feiner Auflicht stebenden Kriegsgefellichaften übertragen und gur Dedung ber entftebenben Bermaltungstoften den Berbrauchern von Drudpapter Beitrage auferlegen. (2B. T .- B.)

+ I e neu geschaffene Reichsbranntweinftelle ift eine unter Aufficht des Reichstanglers ftebende Beborde, Die insbesondere bestimmt, fur welche 3mede und in welchen Mengen Branntwein verwendet werden tann, für welche anderen Zwede die Berwendung gu beichranten ober gang eingustellen ift uim. Der Reichsbranntmein-ftelle wird ein Beirat beigegeben, ber aus Regierungsvertretern und aus Bertretern ber hauptbeteiligten Gewerbe, alfo neben Bertretern ber branntweinerzeugenden Industrie auch folden ber Effigfabriten, ber chemifchen Industrien und bes Destillationsgewerbes bestehen foll. Der Beirat foll über alle grundfäglichen Fragen gehört verben, alfo namentlich über ben Berwendungszwed, über ben Umfang des Abfages und über die bei der Feitietzung zu beobachtenden Grundfage. Das neue Absahmonopol bedingt, daß famtliche Brenner, auch die außerhalb des Berwertungsverbandes deutschei Spiritusfabritanten ftebenden, jur Ablieferung ihrer Ergen gung auf die Spiritusgentrale verpflichtet werden. Musgenommen von ber Abfagpflicht ift insbefondere unver-Schnittener Rognat, Dbitbrannimein und anderer Branntwein, ber ausichließlich aus ben in § 12 des Branntmein-gefeges genannten Stoffen hergeftellt ift. Außerdem unterliegen die Rleinbrennereien ber Ablieferungspflicht nur insoweit, als ihre Jahreseczeugung mehr als 10 setto-liter Altohol beträgt. Das Monopol ergreift die Bestände an unversteuertem und an versteuertem Branntmein, und amar ohne Rudficht Daraut ob er verarbeitet ift ober nicht. Es find aber Mengen von versteuertem ober ver zolltem Branntwein, die nicht mehr als 10 Heftoliter betragen, ausgenommen. Damit teine Stodung in der Berforgung eintritt, ift vorgesehen, daß Branniweinbestande bis zu einem bestimmten Zeitpuntt noch unvollständig vergallt werden tonnen. Bestande oon vollständig vergalltem Branntwein sind wiederum von der Berord-

nung ganglich ausgenommen. Der Breis, und zwar fowohl der llebernahme- wie der Bertaufspreis, wird im allgemeinen von der Spiritusgentrale mit Benehmigung ber Reichsbranntweinftelle feftgejest. Die Berordnung erweitert jogar bas bem Bejamtausichuß der Spiritus-Bentrale bisher guftehende Beftimmungsrecht infofern, als auch befondere Arten von Branntwein und Brennereien verüdfichtigt werden tonnen. Much ur Branntwein, ber in bestimmten Swifdenraumen abest wird, tann ber Breis befonders bemeffen merben. Für einzelne Fälle — dabei ift besonders an Kornbrannt-wein gedacht — ift ein vereinsachtes Breisfestjegungsverfahren vorgefeben, wobei ber Borfigende ber Reichs.

branntweinstelle endgültig entscheibet. Mus dem Musland eingeführter Branntwein ift eben-

falls an die Spiritus Bentrale abguliefern.

Entgleifung eines Juges. Rabe ber Station Graffee (Bommern) auf der Strede Roremberg-Dramburg ent-gleifte der Fernbahnzug, der jahrplanmäßig 1 Uhr 45 Minuten mittags Roremberg verlaffen hatte. Der Unfall ereignete fich, bem "Lag" gufolge, auf einer 8 Meter hoben Bojdung. Gine Schiene murbe im großen Bogen aus ibrer Lage getrieben und famtliche Bagen bes Buges fteden bis an die Achje im Erbboben. Gin junger Rann ertitt eine Sandquetichung, fonft murbe niemand verlegt

Ein Berfeben mit traurigen Folgen. In Leipzig-Reudnit hat fich, Blättermelbungen zujolge, ein folgen-igweres Berfeben zugetragen. Mehrere Bewohner der Charlottenstraße hatten bei einer Fieischermeistersfrau, beren Chemann einberufen ift, Bleifcbrube geholt. Bab. rend fich bei ben flei dersleuten felbit und mehreren anderen Familien nach dem Genusse teine leibst und mepteren anderen Familien nach dem Genusse teine nachteiligen Ersicheinungen zeigten, stellten sich bei einigen Käufern, die die letzen Mengen aus dem Ressel erhalten hatten, Schwindelanfälle und Schmerzen ein. Besonders schwer betrossen wurde eine Kaussmannssamilie. Die sechssährige Tochter und das zweisährige Sohnchen starben bald nach dem Genuß der Suppe, mahrend die Eltern ichwer er-trantten. Die polizeiliche Untersuchung ergab, daß dem Borfall ein bedauerliches Bersehen zugrunde lag. Die Fleischersfrau hatte, um die Fleischbrube zu salzen, statt Rochsald, mehrere hande voll Salpeiersalz genommen.

#### Berlorene Aronen. Plauderei von D. Reichel-Rarften.

(Radibrud verboten.) Frühjahr war es, ich tam nach Haus zu turzem Besuch. Als ich mein liebes Baterhaus, die alte, schöne Mühle erblickte, jubelte mein Herz in Wiederschensfreude. Doch in Die frobe Stimmung mifchte fich ein fcmergliches Emp-finden, benn die iconen Linden por der Tur waren ihrer Rronen beraubt worden. Der Gartner hatte ihre Aefte und Zweige tief heruntergefügt und geschnitten. Beich ein fläglicher Anblid waren die verstümmelten Baume! Bie einen schändenden Frevel empfand ich das Geschehene. Freilich erflarte man mir, daß nun bas Saus viel mehr Bicht und Barme haben murbe, benn die vollen Rronen hatten es gar ju fehr beichattet. Mir aber mar bas fein Eroft. Immer wieder mußte ich mir die armen Baume anfeben, Die ihre Bunden wie ftumme Untlagen zeigten. Der Sonnenichein laa auf ben blanten Schnittflachen wie beilende,

gäriliche hande, als wollte er troften und beifen. Muf ein paar garte blattinospengeschmudte Zweige fündeten, daß noch Lebenshoffnungen und Wachstumstriebe in ben verschnen Baumen seien. Aber wieviel Schönheit, Kraft und Fülle war zerstört worden, und wieviel Zeit wurde bazu gehören, um das Berlorene wieder zu ersejen! Die Böglein, die in den Lindentronen ihre Rester hatten, flogen zwitichernd um die alten Baume, Die ihnen mit einemmal fo fremd vorfamen, und die ihnen nun nicht mehr Schut und Bobnftatt gewähren tonnten. Freudlos waren die Baume geworden, arm und durftig. Berlorene

Die Menichen in ihrer Rraft und Schonheit gleichen ben Baumen mit vollen Kronen. Gie machien fo recht ins Beben binein und wollen fich breiten in jegensreicher Rraft. Das Schicffal tommt und beschneidet manchen Trieb. Es läßt die Baume nicht in ben himmel machjen. Und oft geschieht es, ba feben wir Menschen wieder, die einstmals ben vollen Baumen glichen und nun ihre Kronen verloren baben. Ein ichmerglicher Unblid! Allgu hart, allgu grausaben. Ein ichmerzitäter Ander Ange geten sam geben fam ift das Leben mit ihnen umgegangen. Dürftig stehen sie vor uns, in kläglicher Armut. Es sehlt ihnen Schönbeit, Kraft, Fülle und Freude. Wer ihnen helsen könnte! Auch sie sind stumme Ankläger gegen mächtigere Gewalten. Breilich, ein schwaches Zweiglein Erbenstrieb und Zutunfts-boffnung ift auch noch bei ihnen, aber die Menichen haben so viel weniger Zeit als die Baume; wollten sie noch einmal thre Kronen wiedererlangen, mußten fie noch einmal Das Leben beginnen tonnen. Darum ichmergt uns ber Berluft fo tief: Berlorene Rronen! -

#### Dermifchtes.

Ein Gedicht auf Woodrow Bilfon. Der amerita-nifche Dichter Dwen Bifter, im Jahre 1860 als Rind ftod. ameritanischer Eltern in Bhiladelphia geboren, ein Mann, ben seine Bildung und die abgetlarte Rube feiner Jahre mohl gu einem Urteil über Die Beichebniffe unferer Beit berechtigen, hat am Bafbington-Gedenftag ein Lieb an Boodrow Biljon veröffentlicht, bas wir nachftehend ohne jeden Kommentar veröffentlichen. In Ueberfegung wurde das Gedicht ziemlich wortgetreu lauten :

Seibit wenn, wie du, die Wort ich dreben könnte, Ich fände keins, das sich die süglich füge; Du hast gedreht, gewunden dich ohn Ende, Die Wahrheit wird, von die berührt, zur Lüge, Manch üblen Ruhm zehrt der Satire Flamme, Mit icharfer Jung fie Kaifer felbit vernichtet. Und Ritos Geifet hinterläßt die Schramm Die Feige, Seuchler, Karren ewig richtet. Frei ichreitest du in eigner Achtung Rantel, a. Rein Benfeits rührt, tein Diesfeits Deinen Abel; Rein Jenjeits ruftt, tem Diezeits beinen Abel, Den felbstagfried'nen Traum fiort dir tein handel, Rein Lob der Zeit und nicht der Zufunft Tadel. Regierten die Nation Die Bäter noch, die wir zu Grab längst trugen, Der tote Washington, Er würd' erwachend beiner Seele fluchen

## Letzte Nachrichten.

Die Berlehung der griechischen Neutralität.

Bern, 19. April. Die Schweizerische Telegrapheninformation melbet aus Uthen : Schiffe ber Entente fuhren in den Safen von Canea auf Kreia ein und versuchten, den öfterreich isch en und den deutschen Ronful zu verhaften. Der Berfuch miglang.

Kopenhagen, 19. April. BIB.) Bu der Berlegung der griechischen Reutralität bemerft "Bolititen": Die Griechentand zugefügte Reutralitätsverlegung hat fich bei der Befegung Salonitis allenfalls noch mit der Benehmigung Benifelos' rechtfertigen laffen. Die weiteren Schritte ermangeln aber jeber Berechtigung. Dhne Befragung der griechischen Regierung haben italienische und englifche Schiffe ferbische Flüchtlinge nach Korfu übergeführt. Bleich rudfichtslofe Dagregeln werden überall in Griechenland burchgeführt, wo die Alliierten einen fontrollierenden Einfluß ausüben. Noch stärter jedoch wird die griechische Reutralität verlett durch das Berlangen, die Eisenbahnen jum Transport ferbischer Truppen gur Berfügung zu ftellen. Das bedeutet mit anderen Borten die Einraumung uneingeschränften militarifchen Bertehrs durch das ganze Land. Der Unwillen darüber ift in Briechenland jo tief und bitter, daß alles andere augenblicklich dagegen in den Hintergrund itili.

#### Neue englische Forderungen an die neutrale Schiffahrt.

Kopenhagen, 19. April. (BIB.) "Berlingste Ti-bende" meldet, daß die dänischen Reedereien auf Beranlaffung der englischen Regierung ein neues Rundschreiben erhielten, in dem von englischer Seite dem freien Berfügungsrecht ber neutralen Schiffahrt weitgehende Be ich rantungen auferlegt werden. Den Schiffen wird nicht mehr geftattet, Frachten für Dele, Betroleum oder ähnliches abzuschließen, falls hierzu nicht im voraus die Genehmigung der englischen Behörden eingeholt ift. Benn diefe Borichrift nicht befolgt wird, follen die betreffenden Schiffe fo behandelt werden, als wenn fie einen Bruch des Uebereintommens über die Lieferung von Buntertohlen begangen hatten. Musgeichloffen find Frachten nach Großbritannien und den Landern der Alliierten. Urfprungszeugniffe muffen vom englischen Ron-ful ausgestellt werden. Urfprungszeugniffe, die von Erwerbsgesellichaften oder Korperichaften ausgestellt find, werden als nicht giltig betrachtet. Ferner verlangt Eng-land, daß die Berpflichtungen, die eine Reederei betreffend Buntertohlen übernommen hat, auch dann befolgt werden, wenn ein Schiff zeitweife verchartert ober verfauft wird, fodag der frühere Eigentumer für diefe Bernflichtung haftbar ift. Das Schreiben rat deshalb den Reedereien, vor einem Berkauf die englischen Behörden um Rat zu fragen. "Berlingske Tidende" überschreibt diese Meldung, zu der sie tein Wort der Kritik außert, mit den Borten "Starte Forderung an die danifche Schiff-Merito.

Newport, 19. April. Die Ameritaner in Megito befinden fich in einer bedentlichen Lage, weil taifachlich bie gesamte Bevölferung gegen fie Stellung nimmt. Car-ranza ift nicht imftande, seine Truppen im Zügel zu

#### . Rarfreitug.

Raifreitag graut - bent es, o beutiches Bolt! und bein Rarfreitag! Uns Rreug erhöhet bift bu. Unfagbare Schmerzen ericuttern beinen Leib. aus ben Bunben bein Blut rinnt immers, immergu . .

Und boch, bu gleichft bem bittenben Schacher nur. Bas beine Gunden wert, ift bir miderfahren. Blid auf jum Kreuze beg, ber litt ohn' Schuld, bann wird fein gottlich Erbarmen fich bir offenbaren

Dann wird's aud gefchehen : Mus Leib und Rot bein Oftern-Auferfteben,

Grang Graf.

#### Berliner Brief.

Reichshaushalt — Kriegsgewinnsteuer — Rechtsstellung der Gewertichaften.

Unfang Mai mird der Reichstag wieder zujammentreten. Bichtige Arbeit harrt dann fein: zunächst die Berabichiedung des Reichshaushaltes. Der Reichstag steht noch mitten in der zweiten Beratung. Der wichtige und weitschichtige Teil "Reichsamt des Innern", der alle Ernahrungs- und Wirtschaftsfragen in fich schließt, ift bisber weder in der Bollversammlung, noch im Hauptausichuß durchgesprochen worden. Ueberraschende Beschluffe find bei der Haushaltberatung nicht zu erwarten, höchstens durfte die Frage intereffieren, ob die Sozialdemofraten folieflich ihre Zuftimmung geben oder nach altem Brauch in der Schlufabstimmung "nein" fagen. Wir brauchen uns über diese Frage nicht die Köpfe zu zerbrechen.

Dann tommt die Steuerfrage, zunächft mohl bie Rriegsgewinnfteuer. Bir endeten eben die erfte Beratung im hauptausschuß. 3ch freue mich, daß der Hauptausichuß die Borlage verschärft und habe bisher mehrfach für die icharfften Untrage geftimmt. Denn ich meine, daß mahrend des Krieges eine unheilvolle tapitaliftifche Entwidelung ftattgefunden hat: die Starten murben noch ftarter, mahrend ber gewerbliche Mittelftand und Die breite Daffe vielfach unter ben Rriegsichwierigfeiten leiden. Es ericheint mir nicht erwünscht, bag zugleich die Reichften immer reicher werden, es ericheint mir gerecht, bag mir die Dehrgeminne fteuerlich fraftig beschranten. Die Befellichaften hatten fich alle ichon barauf eingerichtet, die Salfte des Kriegsmehrgeminnes abzugeben: und nun fam die Regierung mit einer Borlage, die meift noch nicht den achten Teil des Gewinnes fortsteuerte. Da ift es voll berechtigt, daß man die Borlage ausgeftaltet. Ratürlich muß dabei mit Bedacht verfahren werben. Und mir will es scheinen, als sei man 3. B. durch Streichung des Künftlerparagraphen zu weit gegangen. Es ift fehr mohl möglich, daß in der zweiten Lefung die Borlage erhebliche Beränderung erfährt, ich will daher nicht zu viel bei den Gin-zelheiten verweilen. Much bei den anderen Steuergefegen wogen die Meinungen bin und her; am wenigften Musficht scheint die Tabatsteuer zu haben, mahrend eine Portoerhöhung anscheinend fommen wird.

Sobann hat der Reichstag mehrere gute Befege gu verabschieden: Die Gerabsegung der Alters. rente auf 65 Jahre, wobei eine driftlich-foziale Unregung im hauptausschuß grundlegend war, das überaus wichtige Kriegerheim ftättengefet, das auf die Rapitalabfindung der Kriegsverlegten und -hinterbliebenen fich aufbaut, und ein neues Bereinsgefes, das die Rechtsftellung der Gewerkschaften flären, d. h. die Arbeiterfachverbande, die die fozialpolitischen Angelegenbeiten ihres Berufes beiprechen, davor fichern foll, als politische Bereine behandelt zu werden. Wir haben die Bufage der Reichsregierung, daß eine folche Borlage dem Reichstag in diesem Frühjahr zugehen foll.

Reinhard Mumm, M. d. R.

#### Mus aller Welt.

+ Gin Arfenalbrand in Liffavon. In einem Gebaube, bas jum Urfenal gebort, brach ein Brand aus, ber bald große Seftigfeit annahm. Das Feuer murbe auf feinen herd beidrantt, die Bertftatten davon betroffen worden. 3mei bem Arienal gegenüberliegende Bebaude murden von den Stammen ergriffen, einige Berfonen find verlegt morden.

+ Gine alte Sandichrift entdedt. Bie die Bilnaer Meinruffifche Beitfchrift "Soman" mitteilt, wurde in einer Bibliothet in Bilna die Sandichrift einer weißrufft. den Ueberfegung des Sachienfpiegels aus bem 15. Jahrhundert entbedt Bilna bejaß feit 1387 Magdeburger Recht.

#### Beidichtstalender.

Greitag, 21. April. 1109. Anjelm o. Canterburn, Let Bater ber Edolutit, † Canterburg. - 1488. Utrich Ritter von Sutten, Bortampfer bes Sumanismus, \*. - 1786. Bring Eugen son Savonen, öfterr. Felbberr, + Rarlsrub in Schlefien. -Friedt. Frobel, Babagog, \* Oberweifbach, Schwarzburg-Rudol-ftadt. — 1813. Aufruf gur Bildung bes Landfturms in Breuben. — 1910. Mart Twain, ber. amerit. Sumorift, † Redding, Connecticut. — 1916. 3m Beftteile des Briefterwalbes werden bte Frangolen "unter ichmeren Bertuften" gurud. geichlagen. - Berfiorung eines fetnblichen Stus. punttes am Mordobhang des hartmannsweiler Roptes - Ein beutides U. Boot bringt den eng. liiden Stidbampier "Bienatiee" in einen Rord. jeebafen. - Bei tuffiiden Angriffen auf bie Betreichtid.ungariiden Stellungen beiber. letts bes Ugioter Baffes merden über 1200 Ruffen aefangengenommen.

Connabend, 22. April. 1418. Schluß bes Rongils gu Ronftung (jett dem & Rovember 1414). — 1724. Immanuei Kant, Bhirdoph. Königsberg. — 1819. Friedrich Bodenjiedt, Dichter, Beine. — 1861. Graf Stephan Tilda, ungarischer Minister, . Bubapeft. - 1915. Rad bartnadigen Rampfen aberideriten Die beutiden Truppen den Ppern. Ranel bet Steenstraate und het Gas. Die Orte Bangemard, Steenftraate, Bet Sas und Biltem merben genommen.

Für die Schriftleitung verantwortlich: A. Aloje, herborn,



# Kaufhaus A. H. König Dillenburg

bringt im 1. Stockwerk im grossen Konfektionssaal eine Auswahl von über

3000 fertige Kleidungsstücke -

Anzuge für jede Figur passend In feinster Verarbeitung zu billigen Preisen.

Die Mode in Anzügen ist dunkelblau Chevlot und Kammgarn

Mein Lager ist gut sortiert. Da diese Stoffe heute fast nicht mehr zu haben sind, Verkauf zu billigen Preisen nur, solange der Vorrat reicht.

# Städtischer Lebensmittelverkauf.

Um Samstag den 22. d. Mits. vormittags von 10 Uhr

#### Verkauf von Eiern

gu ermäßigten Breifen nur an Kriegsteilnehmer. Das Brotbuch ift mitzubringen.

herborn, den 20. April 1916.

Der Bürgermeifter: Birtenbahl.

Gur Bauberren und fonftige Intereffenten merben nach. ftebenbe Bestimmungen gur Renntnis und Beachtung biermit mieberbelt veröffentlicht:

1. In allen Gallen ift Die baupoligeiliche Genehmigung unter Borlage ber Beichnungen und fonftigen erforberlichen Unterlagen bei ber unterzeichneten Boligeiverwaltung nach-

2. Erft moch Erteilung biefer Genehmigung barf mit bem Bauen begonnen merben, nachbem porber ber Beginn ber Arbeiten auf bem Stabtbauamte angemelbet ift (bierunter fällt auch bas Ausichachten ber Bunbamente)

3. Die befonberen Beftimmungen bes Baueclaubnisicheines und bie Bettinmungen ber Regterunga-Baupoligei-Berordnung bom 29. Oftober 1907, fomte ber Boligei-Berordnung bom 4. Darg 1908 find genau ju beachten.

4. Bon ben genehmigten Bauteichnungen barf in feinem Falle abgewichen werben.

5. Die erforberlichen Abnahmen find rechtzeitig ichriftlich bei ber unterzeichneten Boligeiverwaltung gu beantragen.

Die Abnahmen erfolgen burch ben Stadtbaumeifter. 6. Bor erfolgter Godel- ober Robbanabnabme und menn bierbei irgendwelche Mangel festgeftellt morben find, por erfolgter Abitellung biefer Dangel, barf nicht meiter-

7. Bor Aushandigung bes Gebrauchs-Abnahmescheines barf ber Bau nicht in Benugung genommen merben.

8. Die Beftimmungen ber Boligeiverordnung betr. ben Schun ber Arbeiter und bes Berfehrs bei ber Mufführung von Bauten, vom 8. Februar 1900, find genau ju beachten, morauf bie ausführenben Baubandwerter noch befonders

Die Boligeibeamten find angewiesen, auf Die Durch-

führung biefer Bestimmungen gu achten.

In allen Gallen, in welchen irgend welche Aufflarung ober Orientierung in Baufachen gewünscht, wollen fich bie Intereffenten an bas Stadtbauamt menben, mo jebe Mustunft bereitwilligft erteilt mirb.

Berborn, ben 16. April 1916.

Die Bolizeiverwaltung: Der Bürgermeifter: Birtendahl.

#### Betr. Rartoffelabgabe.

In ber Zeitung fur bas Dilltal vom 13. April 1916 ericbien eine Befanntmadung bes herrn Reichofangiere über bie Berpflichtung gur meiteren Abgabe von Rartoffeln fomie erlauternbe Musführungsbestimmungen bes Ronigliden herrn Banbrats. Auf Grund biefer Befan imachungen ift ber Stadt Berborn bie weitere Abgabe pon 200 Bentnern Speifekartoffeln aufaegeben. Benn bie Stadt biefer Aufgabe nachtommen will und foll, muß fie auf bas größte Entgegentommen ber Bevolferung binnicht ich ber Abgabe ber überfluifigen Beftande rechnen. Br bitten baber, die Ausführungebestimmungen fich genau burdgolefen und bie banach fich ergebenben Diehrheftande an Rartoffeln ber Stadt freiwillig jut Berfugung gu fiellen. bat biefes unfer Erfuchen feinen Erfolg, to find mir gezwungen, rad. fichtelos bie überfcuffigen Kartoffeln ju enteignen bezw. einzugieben.

Die Unterzeichneten, mit ber allezeit guten, patriotiften Befinnung rechnend, geben fich ber Erwartung bin, bag Rebermann feine Bflicht tur und es ber Beboide erleichtert, ohne Zwangemaßregeln ihre Berpflichtung bem Rreife gegen. über nadgutommen.

herborn, den 17. April 1916. Der Bürgermeifter: Der Wirtschaftsausschuß: Birtendahl. 3. A. : Rudert.

#### Befanntmadung

betreffend

gewerbliche Fortbildungsichule. Nadbem ber Derr Regierungsprandent burd Weit

pom 25. November 1915 genehmigt bat, bag bie U und militorifde Borberitung ber Jugend als Di unterricht mir bie biefige gewerbliche Rortbilden aufjunehmen ift. wird biermit gemaß § 1 des Orte. pom 31 Oftober 1910 im Ginvernehmen mit bem ! feitgefest, bag bie Uebungen an jedem Montag Mittwoch, abende von 81/2 Ilbr ab im Caal Metter ftattuffinden haben.

Derborn, Den 19. Motil 1916.

Der Echulvorftan

Borft bendes wird biermit mit bem hinweis pe lidt, daß diefe Hebungsabende von allen bildungeschülern ausnahmelos besucht me muffen. Buwiderhandlungen werden uns fichtlich bestraft.

Berborn, ben 19. April 1916.

Die Polizeiverwaltung: Der Bürgermeifter: Birtenba

#### Befanntmachung.

Die Weldwege im Diftritt Langengrun Ries in ber Gemartung Biricbberg ift für Dolgfute verboten.

Birichberg, ben 19. April 1916. Der Bürgermeifter: Ded



Borbengung gegen Gradtungen, baber bochmilltommen jebem Brieger,

6100 unfe begt Bengburcen ben ficheren deroig. Bafer al Big. Doie 50 Big. Bu finben in Apothehen fomie ber: G. W. Hoffmann to Aprborn Carl Mabries in Herboro Ernst Plets Nachf. n Dillandurg

# Ev. Kirdendor herborn.

Donnerstag, ben 20. April abenda 1 9 Uhr:

Hebungonunbe in ber Rleinfinderichule. Um vollzähliges Ericheinen

Der Borftand.

#### Kirdlide Nadm Dillenburg

1. Dftertag Bormittags 8 11 herr Pfarrer Com Lieb : 103, 7, Rollette f bedürftige Ges bağ b Borm. 91/2 Ufr

herr Pfarrer freieber: 102 u. 100 Rollette f. bebürftige Go auch in ben Rape Abends 81/2 115 Berfammlung im ev. 1

Eibach. Rachm. 11/2 Uhr: 9 herr Pfarrer Fre Sedebelben.

Nachm. 11 2 Uhr: Berr Pfarrer Com Taufen und Traus

Berr Pfarrer Fire 2. Ditertas

gerau

Bormittags 8 11 Bert Pfarrer fran Bieb: 103 B. Porm. 91/2 Ili Berr Bfarrer Brand Lieb: 90, 95 % 1. Quartalstollette f. Porm 10s/4 III

Rinbergottesbienft. abende 81/1 Ub Rerfammlung im Ren

Nachm. 2 Ubr: Berr Pfarrer Brand Beidte und bl. Ab

Taufen und Trau herr Pfarrer Brand